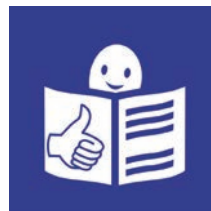


# Jugendpolitisches Programm in Leichter Sprache



## **Impressum**

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.

Erkrather Str. 343

40231 Düsseldorf

Tel.: 0211/38603-0

Fax: 0211/382175

[www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de)

[info@sovde-nrw.de](mailto:info@sovde-nrw.de)

Text in leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache Köln

Satz:

KompetenzCenter Friedhelm Gilles, Mönchengladbach

# **Die Jugend-Politik im Sozial-Verband NRW in Leichter Sprache**

## Die Infos in diesem Heft

Dieses Heft ist vom **Sozial-Verband NRW**.

So spricht man das: **enn er wee**.

NRW ist das kurze Wort für

**Nordrhein-Westfalen**.

NRW ist ein Bundes-Land

im Westen von Deutschland.

Es gibt einen Sozial-Verband

in jedem Bundes-Land.

**Der Sozial-Verband hilft Menschen.**

Sie können ein **Mitglied** im Sozial-Verband

von Ihrem Bundes-Land werden.

Er hilft Ihnen dann.

Zum Beispiel:

Wenn Sie **Probleme**

**mit einer Behörde** haben.

Der Sozial-Verband setzt sich auch

in der **Politik** ein.

Und für **neue Gesetze**.

Zum Beispiel:

Damit alle Menschen

die gleichen Rechte haben.

Und damit alle Menschen gesund sind.

Dieses Heft ist über das Thema

**Jugend-Politik.**

Sie können hier lesen:

Was der Sozial-Verband fordert.

Damit alle Jugendlichen in NRW

besser leben können.

Der Sozial-Verband NRW

wünscht Ihnen viel Spaß mit diesem Heft!

## Jugend-Politik im SoVD NRW

Der **Sozial-Verband Deutschland** will helfen:  
Damit Deutschland ein **starker Sozial-Staat**  
**ist** und in Zukunft bleibt.

Das kurze Wort für

Sozial-Verband Deutschland ist SoVD.

So spricht man das: so fau de

Der SoVD NRW ist der **Landes-Verband**  
vom SoVD für das Land NRW.

**Junge Menschen sind Teil vom SoVD.**

Diese jungen Menschen mit und  
ohne Behinderungen

**kümmern sich um alle Interessen**  
**von jungen Menschen.**

Junge Menschen haben  
großes Interesse an der Zukunft.

**Sie wollen die Welt gestalten:**

In der sie später leben werden.

Der SoVD unterstützt sie dabei.

**Politik für junge Menschen ist eine**

**Politik für eine gute Zukunft.**

**Es darf nicht gespart werden an der**



Unterstützung für Kinder und Jugendliche.  
Unterstützung von jungen Menschen ist  
ein Beitrag für eine gute Zukunft.  
Die **ganze Gesellschaft** soll  
junge Menschen unterstützen.  
Die Unterstützung soll für **alle Bereiche**  
der Jugend-Arbeit und Jugend-Politik sein.  
Die Unterstützung muss **langfristig** sein.  
Die Projekte müssen mit der Unterstützung  
**planen** können.

Es soll **Unterstützung für alle Kinder und Jugendliche** geben.

Bei der Unterstützung muss es **egal** sein:

Haben die jungen Menschen

**Behinderungen** oder welches **Geschlecht**

haben die jungen Menschen.

## **Eine eigene Jugend-Politik für das Land NRW**

Jugend-Politik ist für **alle Bereiche vom Leben** von jungen Menschen.

Zur Jugend-Politik gehören zum Beispiel:

- Die **Schul-Politik**
- Die **Bildungs-Politik**
- Die **Inklusion**
- Die Möglichkeiten von **Ausbildung**
- Die **Stadt-Planung**

Die Planer von den Städten müssen für genug Schulen sorgen.

Und Kinder-Gärten.

Und Freizeit-Möglichkeiten.

Und Wohnungen für Familien mit vielen Kindern.



Inklusion heißt:

**Alle Menschen dürfen mitmachen.**

Kein Mensch wird ausgeschlossen.

Zum Beispiel:

Alle Kinder können in die gleiche Schule gehen.

Die jungen Menschen müssen **mitreden können** bei der Jugend-Politik.

Sachen für junge Menschen sollen **entschieden** werden

**mit den jungen Menschen zusammen.**

Die jungen Menschen im SoVD wollen:

Jugend-Politik muss **für alle**

**jungen Menschen** sein.

Die Politik muss jungen **Menschen mit Problemen** helfen.

Die Politik muss aber auch **für alle anderen jungen Menschen** sein.

## **Die Armut von jungen Menschen muss bekämpft werden**

### **Arme Eltern haben arme Kinder.**

Der Staat muss darum auch den **Eltern helfen**:

Wenn er den **Kindern helfen** will.

**Familien mit vielen Kindern** und **Familien mit nur einem Eltern-Teil** sind **besonders oft arm**.

### **Armut schadet Kindern.**

Kinder aus armen Familien können **nicht überall mitmachen**.

Kinder aus armen Familien **finden oft nicht so leicht Freunde**.

Kinder aus armen Familien haben oft **mehr Probleme mit der Gesundheit** als andere Kinder.

Die Kinder bekommen zum Beispiel **weniger gesundes Essen**.

Kinder aus armen Familien **haben oft weniger Chancen** auf eine gute Ausbildung.

Kinder aus armen Familien haben darum oft später selbst ein geringes Einkommen.

**Armut muss darum schon früh bekämpft werden.**

Kinder müssen die **gleichen Chancen** haben.

**Hilfe für die Bildung** und **Hilfe für die Teil-Habe** sind darum besonders **wichtig für Kinder.**

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen:  
Das Geld für die Bildung und für die Teil-Habe **muss beim Regel-Bedarf für die Kinder dabei sein.**

Und:

Kinder sollen den **ganzen Tag eine Betreuung** haben können.

Zur Betreuung soll auch gehören:

- Die Kinder bekommen **kostenlos gesundes Essen.**
- Die Kinder bekommen **kostenlos alle Sachen zum Lernen.**

Familien bekommen **Hilfe für die Miete.**

Die Höhe der Hilfe wird von der Kommune bestimmt.

Die Höhe von der Hilfe muss für eine **passende Wohnung** reichen.

Die Wohnung muss **groß genug** sein für die Familie.

Die Wohnung soll in einer **Gegend** sein:

Wo die Familie **gut leben** kann.

Zum Beispiel eine Gegend:

Wo die **Freunde** von den Kindern leben.

Und wo die **Schule** von den Kindern ist.



## Das Recht auf Bildung

In der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** steht:

- Menschen mit Behinderungen haben ein **Recht auf Bildung.**
- Menschen mit Behinderung sollen **genauso lernen** können wie Menschen ohne Behinderung. Und alle Menschen sollen **zusammen lernen.** Zum Beispiel in **Schulen.** Und in **Universitäten.** Und bei der **Ausbildung.** Die Bildung soll **inklusiv** sein.

In Deutschland und im Land NRW ist die

**Bildung nicht inklusiv.**

Die Möglichkeit für die **Bildung ist nicht für alle Menschen gleich.**

Die Bildung ist **selektiv.**

Selektiv heißt:

Menschen haben **unterschiedliche Chancen.**

Deutschland und das Land NRW müssen

**viele Sachen machen:**

Damit die Bildung in Deutschland

**wieder gut wird.**

Und damit die Bildung in Deutschland

**inklusiv wird.**

**Bildung muss besser werden in  
Deutschland**

Die **Qualität** von der Bildung **ist schlechter  
geworden** in Deutschland.

- Die **Klassen und Gruppen** in den Schulen sind **zu groß.**
- Es gibt **zu wenige Schulen.**  
Besonders **Gesamt-Schulen müssen mehr werden.**
- Die **Schulen** sind **unmodern und alt.**
- Es gibt **zu wenige Lehrer.**
- Es gibt **zu wenige Sozial-Arbeiter** in den Schulen.
- Die **Hör-Säle** in den Hoch-Schulen sind **zu voll.**

Kinder und Studenten werden darum

**nicht genug gefördert.**

Kinder bekommen **keine Hilfe:**

Wenn sie **Probleme mit dem Lernen** haben.

Kinder bekommen **keine besondere**

**Förderung:**

Wenn sie **besonders begabt** sind.

Kinder bekommen **nicht die richtige Hilfe**

**bei sozialen Problemen.**

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen

Die **Schulen brauchen genug Geld** für:

- gute Ausstattung
- genug Lehrer
- kleine Klassen und Gruppen
- barrierefreie Schul-Gebäude

**Die Schule muss sich aber noch mehr verändern.**

Die Schule soll **offener werden.**

Kinder mit **verschiedener Herkunft**

müssen die **gleichen Möglichkeiten** haben.

Kinder mit **unterschiedlicher Begabung**

müssen die **gleichen Möglichkeiten** haben.

Kinder müssen eine **Förderung** bekommen:  
Die zu ihnen passt.

## **Eine Schule für alle Schüler**

Unterricht für Kinder ist normalerweise in  
einer **Regel-Schule**.

Kinder haben das **Recht auf einen  
gemeinsamen Unterricht**.

Manche Kinder müssen auf eine  
**Förder-Schule** gehen.

Die **Kinder dürfen nicht mit anderen  
Kindern lernen**:

Weil sie besondere Förderung brauchen.

Die **Kinder werden diskriminiert**:

Weil sie besondere Förderung brauchen.

Die jungen Menschen im SoVD NRW  
wollen:

Die **Diskriminierung von Kindern muss  
aufhören**.

Kinder mit Förder-Bedarf sollen darum **in  
einer Regel-Schule besondere Förderung  
bekommen**.



Die **Förderung in einer Regel-Schule muss genau so gut sein**

wie in einer Förder-Schule.

Eltern sollen wissen:

Ihre Kinder werden in einer **Regel-Schule gut gefördert.**

**Regel-Schulen müssen darum die Möglichkeit haben:**

**Inklusiven Unterricht zu machen.**

Die Räume von den Regel-Schulen sollen auch barrierefrei sein.

Kinder haben wegen **verschiedener Gründe** einen Förder-Bedarf.

Manche Kinder haben eine **Behinderung.**

Zum Beispiel:

- Sie können nicht laufen.
- Oder sie können nicht hören.
- Oder sie haben eine Lern-Behinderung.

Andere Kinder müssen auch auf die Förder-Schule gehen.

Manche Kinder in der Förder-Schule haben **Probleme beim Lernen**

oder **Probleme beim Zusammen-sein** mit anderen Menschen.

Oder sie **sprechen nicht gut Deutsch**.  
Viele Kinder haben auch Probleme:  
Weil sie **aus armen Familien** kommen.  
Oder weil ihre **Familie ihnen nicht gut helfen kann** bei der Schule.

Diese Probleme **sollen nicht in einer Förder-Schule gelöst werden**.  
**Fachleute** müssen bei diesen Problemen helfen.  
Zum Beispiel **Sonder-Pädagogen**.  
Und die Familien müssen genug Hilfe bekommen.

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen:  
Das Land NRW und die Kommunen sollen **für gute inklusive Bildung sorgen**.  
Barrierefreie Schulen gehören dazu.  
Menschen mit Behinderungen und ihre Verbände sollen bei der Planung von barrierefreien Schulen mitarbeiten können.

## **Bildung muss für alle kostenlos sein**

**Bildung darf kein Geschäft sein.**

**Bildung ist Aufgabe vom Staat und von den Ländern.**

Schulen vom Staat sollen **genauso guten Unterricht** machen können wie private Schulen.

Die Bildung von Menschen darf nicht schlecht sein:

Weil sie weniger Geld haben.

**Alle Sachen für das Lernen sollen kostenlos für alle sein.**

**Klassen-Fahrten sollen nicht von den Eltern bezahlt werden:**

Sondern mit öffentlichen Geldern.

**Das Studium soll kein Geld kosten.**

## Die Berufs-Ausbildung soll gefördert werden

### Unternehmen sollen Jugendliche ausbilden.

Die Unternehmen haben eine Pflicht dazu. Das steht im Grund-Gesetz.

Das **Grund-Gesetz** ist das **wichtigste Gesetz** in Deutschland. Alle Gesetze in Deutschland müssen zum Grund-Gesetz passen.



Der **Staat kümmert sich nicht genug** um die Einhaltung von dem Gesetz.

**Viele Unternehmen bilden darum nicht aus** in Deutschland.

Es **gibt darum zu wenige Ausbildungs-Plätze** in Deutschland.

Manche Jugendliche finden keinen Ausbildungs-Platz.

Zum Beispiel Jugendliche mit Behinderungen.

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen:

**Alle Jugendlichen sollen einen guten Ausbildungs-Platz bekommen** können.

Die Jugendliche müssen gut gefördert werden während der Ausbildung:

Wenn sie das brauchen.

**Jeder Mensch hat das Recht:**

**Seinen Beruf selbst auszusuchen.**

Es muss **genug Ausbildungs-Plätze** geben:  
Damit **auch Menschen mit Behinderungen** einen Ausbildungs-Platz finden.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** sagt:

Auch **Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Arbeit.**

Darum müssen auch Menschen mit Behinderungen einen Ausbildungs-Platz finden können.

**Alle Unternehmen sollen sich um die Ausbildung kümmern.**

Ein Unternehmen **soll Geld bezahlen:**  
Wenn das Unternehmen **nicht ausbildet.**

Und es soll eine **Quote geben für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung.**

Das heißt:

Jedes Unternehmen muss eine bestimmte Zahl von Menschen mit Behinderungen ausbilden.

Das Unternehmen muss Geld bezahlen:  
Wenn das Unternehmen nicht genug Menschen ausbildet.

Die Unternehmen sollen Menschen mit Behinderungen auch eine

**Arbeit geben nach der Ausbildung.**  
Menschen mit Behinderungen und die

Unternehmen sollen **Hilfe** bekommen:  
**Damit die Unternehmen Menschen mit Behinderungen ausbilden und ihnen eine Arbeit geben.**

## **Gute Arbeit für alle Menschen**

**Menschen ohne Arbeit können nicht überall mitmachen.**

Sie haben kein Geld für ihre Hobbys und Sachen:

Die ihnen Freude machen.

Menschen ohne Arbeit sind **oft arm**.

Das gilt auch für junge Menschen.

**Junge Menschen mit Behinderungen und junge Menschen mit Migrations-Hintergrund finden oft schwer eine Arbeit.**

Menschen mit Migrations-Hintergrund ist schwere Sprache für:

Diese Menschen sind aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen.

**Menschen mit Behinderungen  
haben es besonders schwer:  
Eine Arbeit zu finden.**

Menschen mit Behinderungen sind  
auch oft **länger arbeitslos**  
als Menschen ohne Behinderung.

Der SoVD NRW will:

**Die Regierung von NRW soll  
arbeitslosen Menschen mit  
Behinderungen besser helfen.**

Die Menschen mit Behinderungen sollen  
**eine gute Arbeit finden.**

**Eine gute Arbeit für eine lange Zeit  
ist das wichtigste Ziel.**

Eine gute Arbeit heißt:

Die Arbeit soll **gut bezahlt** sein.

Die Arbeit **soll zu dem Fähigkeiten des  
Menschen passen.**

Die Arbeit soll dem Menschen mit Behinde-  
rung die **Teilhabe möglich machen.**



## **Es reicht nicht:**

Wenn Menschen mit Behinderungen **für kurze Zeit einen Job finden.**

**Fach-Leute sollen zuständig** sein für Vermittlung und Beratung von Menschen mit Behinderungen.

Die Fach-Leute sollen wissen:

**Was brauchen Menschen mit Behinderungen.**

Die Agentur für Arbeit kann auch Fach-Leute beauftragen.

Menschen mit Behinderungen sollen Arbeits-Möglichkeiten bekommen.

**Inklusions-Unternehmen** und **Inklusions-Abteilungen** und **Inklusions-Projekte** sollen gefördert werden.

Diese Sachen müssen **mehr Geld** bekommen.

Der SoVD NRW will:

NRW soll einen **Plan** machen für die **Förderung** von Menschen mit schweren Behinderungen bei der Arbeit.

**Alle Teilnehmer am Arbeits-Markt** sollen dabei mithelfen.

Zum Beispiel:

- Die **Gewerkschaften**
- Die **Verbände** von den Menschen mit Behinderungen
- Die **Arbeit-Geber**

Alle Arbeit-Geber sollen versuchen:  
Menschen mit schweren Behinderungen eine Arbeit zu geben.

Das **Land NRW** soll beim Bund dafür sorgen:  
Die **Ausgleichs-Abgabe** soll **höher werden**.  
Und die **Beschäftigungs-Pflicht-Quote** soll **höher werden**.

Arbeit-Geber sollen Menschen mit Behinderung **Arbeit geben**.

Wenn sie das nicht machen:

Sie zahlen **Geld**.

Das Geld heißt: **Ausgleichs-Abgabe**.

**Andere Arbeit-Geber** bekommen die **Ausgleichs-Abgabe**.

Wenn sie **schwerbehinderte Menschen beschäftigen**.

Arbeit-Geber müssen eine **bestimmte Menge** Menschen mit Behinderungen eine **Arbeit geben**.

Das heißt in schwerer Sprache **Beschäftigungs-Pflicht-Quote**.

Manche Menschen mit Behinderungen arbeiten in **Werkstätten**.

Die Arbeiter in den Werkstätten sollen **leben können** von ihrem Lohn.

Und es soll mehr **Außen-Arbeits-Plätze** geben.

Bei einem Außen-Arbeits-Platz arbeitet ein Mitarbeiter aus einer Werkstatt **zur Probe in einem Unternehmen**.

Das Unternehmen kann dann **ausprobieren**: Ob der Mensch einen **festen Arbeits-Platz** bekommen kann.

Und der Mensch mit Behinderung kann **ausprobieren**:

Ob die **Arbeit im Unternehmen zu ihm passt**.

## **Barriere-Freiheit**

Barriere-Freiheit bedeutet:

Es gibt **keine Hindernisse**.

Und der **Weg ist für jeden frei**.

Barriere-Freiheit ist wichtig:

Damit Menschen **selbstständig leben können**.

Und damit Menschen mit Behinderungen **teilhaben können** am sozialen Leben.

Viele Sachen müssen barrierefrei sein.

Zum Beispiel:

- Gebäude
- Fahrzeuge
- Informationen

Inklusion funktioniert nur:

Nur wenn alle Sachen barrierefrei sind.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** sagt:

**Der Bund und die Länder müssen für Barriere-Freiheit sorgen.**

Das Land NRW hat  
ein **Gesetz über die Rechte von  
Menschen mit Behinderungen:  
Das Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz  
NRW.**

Das Gesetz sagt:

Menschen mit Behinderungen sollen die  
**gleichen Möglichkeiten**  
haben wie Menschen ohne Behinderungen.

In NRW sind aber noch nicht alle Sachen  
barrierefrei.



Das Land NRW muss noch viel tun für die  
Barriere-Freiheit.

Der SoVD NRW will:

Es muss ein **neues Gesetz für das Bauen**  
geben in NRW.

Das heißt in schwerer Sprache: eine Novelle  
der Landes-Bau-Ordnung.

Das neue Gesetz soll sagen:

**Barrieren müssen nicht  
wieder aufgebaut werden.**

Jetzt gilt:

Mieter können Barrieren in ihren  
Wohnungen wegmachen.

Die Barrieren müssen aber wieder  
aufgebaut werden:

Wenn der Mieter auszieht.

**Der Verkehr soll barrierefrei werden**

Menschen mit Behinderungen sollen  
**ohne Ausnahmen den Öffentlichen  
Personen-Nah-Verkehr nutzen können.**

Das kurze Wort für Öffentlicher

Personen-Nah-Verkehr ist **ÖPNV**.  
So spricht man das: **öh pe enn fau**  
**Busse** und **Bahnen** gehören zum ÖPNV.

Das **Gesetz** sagt:  
**Im Jahr 2022 muss der ganze ÖPNV  
barrierefrei sein.**

Es **fehlen aber noch viele Sachen.**

Zum Beispiel:

- Es gibt **nicht überall Rampen  
und Lifte.**
- Der **Einstieg in die Fahrzeuge ist zu  
hoch.**
- Es **fehlen Hilfen für Menschen mit  
Seh-Behinderungen**  
und für **Menschen mit  
Hör-Behinderungen.**

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen:  
Die **Unternehmen vom ÖPNV sollen mehr  
tun** für die Barriere-Freiheit.

Und:

**E-Scooter sollen überall mitgenommen  
werden können.**

E-Scooter sind **Roller mit Batterien.**

E-Scooter **helfen** Menschen:  
Die **nicht gut laufen** können.

**Informationen müssen barrierefrei sein**

Ein Gesetz sagt:  
**Öffentliche Träger müssen ihre  
Informationen im Internet  
barrierefrei machen.**

Das Gesetz sagt:

Die Informationen müssen seit dem Jahr  
2009 barrierefrei sein.

Die Informationen sind aber noch nicht alle  
barrierefrei.

Informationen müssen barrierefrei sein für:

- **Menschen mit Seh-Behinderungen**  
Internet-Seiten müssen zum Beispiel  
eine Funktion zum Vorlesen haben.  
Texte müssen zum Beispiel eine große  
Schrift haben.
- **Menschen mit geistigen  
Behinderungen**  
Informationen müssen zum Beispiel in  
Leichter Sprache sein.



- **Menschen mit Hör-Behinderungen**  
Informationen müssen zum Beispiel in  
Gebärden-Sprache sein.  
Es muss darum genug  
Gebärden-Dolmetscher geben.  
Das Land NRW muss darum dafür sorgen:  
Es werden genug Gebärden-Dolmetscher  
ausgebildet.

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen:  
Der Staat und die Länder sollen sich an das  
Gesetz halten.

**Die öffentlichen Informationen sollen  
barrierefrei sein.**

Und **private Unternehmen** sollen  
auch Regeln bekommen  
für barrierefreie Informationen.

**Manche Menschen verstehen nicht:**  
Warum **Barriere-Freiheit** wichtig ist.  
Und warum es **Inklusion** geben muss.  
Manche Menschen **wissen wenig** über  
Menschen mit Behinderungen.  
Oder die Menschen **glauben falsche  
Sachen** über Menschen mit Behinderungen.

Das **Land NRW muss mehr dafür tun:**  
Damit die Menschen **mehr lernen über Inklusion.**

Und über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die Menschen in NRW sollen **Bescheid wissen über Inklusion.**

Es soll **normal sein**  
für die Menschen in NRW:  
Menschen mit Behinderungen  
gehören überall dazu.

## **Gerechte Planung für die Zukunft**

**Politik darf nicht kurzfristig sein.**

Menschen müssen für Gesellschaft  
so planen:

Damit alle Menschen **auch in Zukunft gut leben** können.

Das ist sehr wichtig für die jungen Menschen.

**Ein gutes Leben ist nur möglich:**

**Wenn es Gerechtigkeit gibt.**

Gerechtigkeit heißt:

Alle Menschen haben die  
**gleichen Chancen:**  
**Egal wie alt sie sind**  
oder **wie viel Geld sie haben.**

Und Gerechtigkeit heißt:  
Alle Menschen haben die  
**gleichen Möglichkeiten:**  
**Geld zu verdienen.**

Menschen können **nicht friedlich**  
zusammen-leben:  
**Wenn es große Ungerechtigkeit gibt.**  
Und wenn die Chancen der Menschen sehr  
unterschiedlich sind.

Die Politik muss darum **dafür Sorgen:**  
Dass es Gerechtigkeit gibt.  
Und dass alle Menschen gute Chancen  
haben.

Diese **Gerechtigkeit** muss es nicht nur in  
Deutschland geben.  
Sondern auch **in ganz Europa.**  
Zum Beispiel:  
Junge Menschen müssen leichter eine

Arbeit finden können.

Ein gutes Leben in Zukunft ist nur  
in einer **gesunden Umwelt** möglich.

Die jungen Menschen im SoVD NRW wollen:

**Die Politik muss sich um eine gesunde  
Umwelt kümmern.**

Die Politik muss dafür sorgen:

Die **Energie-Versorgung darf der Umwelt  
nicht mehr schaden.**

Es soll mehr Energie-Versorgung geben:

Die der Umwelt nicht schaden.

Zum Beispiel:

- Strom aus Sonnen-Energie
- Strom aus Wind-Energie

## **Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht?**

Büro für Leichte Sprache Köln  
E-Mail: [info@leichte-sprache.koeln](mailto:info@leichte-sprache.koeln)

**Kirsten Scholz** hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.

**Dirk Stauber und Sandra Mambrini** haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.